

DRK AKTUELL

Newsletter des DRK-Kreisverbandes Hanau

2. Ausgabe 2019



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hanau e. V.

**Tag der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum
Hans Martin in Hanau**

Inhalt



TITEL: Tag der offenen Tür im Gefahren- abwehrzentrum Hans Martin	S. 4	Ausflug DRK-Kinder-Kleiderladen	S. 17
RETTUNGSDIENST: Erweiterungen in der rettungsdienstlichen Vorhaltung	S. 8	PERSONELLES: Neue Mitarbeiter/innen	S. 18
SENIORENZENTREN: Mehr als Management und Koordination: Der Mensch steht im Mittelpunkt	S. 10	KITA KUNTERBUNT: Gut angekommen bei unserem DRK-Kreisverband	S. 19
ERSTE-HILFE-ABTEILUNG Kompetenz vermitteln und Erfahrungen teilen	S. 12	IMPRESSIONEN: Rot Kreuz-Feriencamp in intergalaktischer Mission	S. 20
ORTSVEREINE Eine starke gewachsene Gemeinschaft	S. 14	Family Day Hanau	S. 20
SOZIALARBEIT: Sommerausflug in das Freilichtmuseum „Hessenpark“	S. 17	Bürgerfest	S. 21
		NEWS: Sportgeräte für die KiTa „Nidderstrolche“	S. 22
		Publikums-Nachhaltigkeitspreis	S. 22

Grußwort



Liebe Kameradinnen und Kameraden,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

150 Jahre DRK-Kreisverband Hanau – 2019 steht für uns unter einem ganz besonderen Motto. „Tradition. Heute. Und in Zukunft“ hieß es bereits im Frühjahr bei unserem Jahresempfang als Auftakt zum Jubiläumsjahr, gefolgt vom „Tag der offenen Tür“ im Gefahrenabwehrzentrum Hans Martin, bei dem dieses Mal der DRK-Kreisverband Hanau im Fokus stand. Hier hatten wir einige besondere Programmpunkte und Präsentationen vorbereitet, die die Vielfalt unserer Arbeit und Angebote zeigten. Im Oktober steht noch unser feierlicher Festakt im Bürgerhaus Wolfgang an, bevor sich dieses ereignisreiche Jahr mit der Kreisversammlung im November seinem Ende zuneigt.

Unser reiches Tätigkeits- und Angebotsspektrum, das ohne den kontinuierlichen Einsatz der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen nicht möglich wäre, ist auch wieder Thema dieser Ausgabe. Wir stellen im Gespräch mit unserem Abteilungsleiter Volker Laubenthal unsere Erste-Hilfe Aus- und Weiterbildung vor und haben uns außerdem mit den drei Pflegedienstleitungen in den DRK-Seniorenzentren „Kleeblatt“ in Maintal über ihre verantwortungsvolle Arbeit unterhalten, die neben fachlicher Befähigung eine hohe soziale Kompetenz erfordert. In Dörnigheim waren wir dann noch zu Besuch beim DRK-Ortsverein Maintal, einer starken traditionsreichen Gemeinschaft. Natürlich dürfen auch in diesem Newsletter die letzten Neuigkeiten aus dem Rettungsdienst und den Kleiderläden nicht fehlen.

Der Bau der ersten DRK-Kindertagesstätte „Kunterbunt“ im Main-Kinzig-Kreis, deren Träger wir sind, geht gut voran. Schon im Laufe des Dezembers werden die ersten Kinder das neue Haus erkunden, wenn alles weiter so reibungslos verläuft am Neubau in Langenselbold. Auch das Team ist so gut wie komplett – Zeit einmal unsere Einrichtungsleiterin Gabriele Stettin vorzustellen, die bei uns ein neues und spannendes Arbeitsfeld im Zeichen der sieben Grundsätze des Roten Kreuzes gefunden hat.

Ihre
Susanne Simmler
DRK-Kreisvorsitzende

TERMINE

- 18.10.19 Festakt 150 Jahre DRK-Kreisverband Hanau
- 02.11.19 DRK-Landesversammlung 2019
- 22.11.19 Kreisversammlung

TITEL

TAG DER OFFENEN TÜR IM GEFAHRENABWEHR- ZENTRUM HANS MARTIN

150 Jahre DRK-Kreisverband Hanau im Fokus

Sommerlich heißes Wetter beim „Tag der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum Hans Martin“. Mit den hier vertretenen Kräften konnten wir Jung und Alt, die trotz der Hitze in großer Zahl gekommen waren, wieder ein vielseitiges und informatives Programm bieten. Ein ganz großes DANKESCHÖN an die Helferinnen und Helfer, die diesen Tag

ehrenamtlich über Wochen und Monate vorbereitet und top organisiert über die Bühne gebracht haben. Eröffnet wurde die Veranstaltung unter anderem von unserer Kreisvorsitzenden Susanne Simmler und Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Wir als DRK-Kreisverband Hanau hatten in diesem Jahr hinsichtlich unseres 150-jährigen Jubiläums





Ein starkes Team

einige besondere Programmpunkte und Präsentationen vorbereitet. So wurden neben unseren Rettungsfahrzeugen auch eine Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVE) – eine „mobile Arztpraxis“ mit allem Drum und Dran + Infektionsrettungswagen, sowie der LKW zur Trinkwasseraufbereitung des DRK-Landesverbandes



T E F F





Hessen, der bei uns stationiert ist und der 1. Sanitätszug des MKK und der 1. Betreuungszug des MKK + Fahrzeugen vorgestellt. Auch die Bergwacht Hanau-Erlensee war vor Ort und die DRK-Rettungshundestaffel mit ihren Spürhunden. Bekannte Highlights waren verschiedene beeindruckend inszenierte Übungen – wie ein Fahrradunfall mit einem PKW – die den Ernstfall simulierten. Im Kinderbereich war natürlich ebenso wieder richtig was los. Hier sorgte das Jugendrotkreuz mit Kinderschminken, Glitzertattoos und Bastecke dafür, dass keine Langeweile bei den



Beindruckend real inszenierte Übungen



Kids aufkam. Wissenswertes über unseren Kreisverband und die Ortsvereine erfuhren man an einem Infostand. Und eine Riesenauswahl verschiedener Kuchenköstlichkeiten wurde an unserem Kuchenstand verkauft. Die Nachfrage war enorm gut, dass wir so viele fleißige Spender hatten.



RETTUNG

Erweiterungen in der rettungsdienstlichen Vorhaltung

Innerhalb von zehn Minuten müssen ersteintreffende Rettungsmittel in 90% aller Fälle die an einer Straße gelegenen Einsatzorte erreichen können. So besagt es das Hessische Rettungsdienstgesetz (HRDG) sowie der zugehörige Rettungsdienstplan des Landes Hessen. Zur Ermittlung dieser Erfüllungsquote wertet der Main-Kinzig-Kreis als Träger des Rettungsdienstes regelmäßig die angefallenen Einsätze aus und ergreift nötigenfalls Maßnahmen, um ein Unterschreiten des so genannten 90%-Wertes zu vermeiden. Dabei spielen sowohl zeitliche als auch örtliche Verschiebungen des Einsatzaufkommens, vor allem aber die seit Jahren deutlich zunehmenden Einsatzzahlen selbst, eine wichtige Rolle.

Nach den jüngsten Auswertungen der Jahre 2016 und 2017 entschied der Bereichsbeirat für den Rettungsdienst, der sich aus Vertretern der Krankenkassen als Kostenträger sowie des Landkreises zusammensetzt, im Sommer 2018 eine erhebliche Erhöhung der rettungsdienstlichen Vorhaltung für die

kommenden Jahre. Mit insgesamt annähernd 65.000 zusätzlichen Fahrzeugvorhaltestunden pro Jahr soll die Einhaltung des 90%-Wertes in den kommenden Jahren sichergestellt werden. Vereinbart wurde zwischen Landkreis, Kostenträgern und den im Main-Kinzig-Kreis tätigen Leistungserbringern die Umsetzung in mehreren Stufen. Dabei bildete die bereits zum 1. November 2018 erfolgte Einführung von insgesamt fünf Krankentransportwagen, zwei davon besetzt durch die DRK Rettungsdienst Main-Kinzig gGmbH, die erste Stufe und brachte etwa acht zusätzliche Personalstellen mit sich.

Einem zweiten Schritt, der den Hanauer Rettungsdienst zum 1. Januar 2019 nicht tangierte, folgte zum 1. Juli 2019 die Erweiterung der Vorhaltung im Rettungswachensversorgungsbereich Maintal.

An dem dortigen, erst im vergangenen Jahr neu bezogenen Standort waren bislang zwei Mehrzweckfahrzeuge im 24-Stunden-Dienst sowie ein weiteres Fahrzeug an sechs Tagen pro Woche im Zeitraum von 12 Stunden besetzt. Zukünftig wird

Innerhalb von zehn Minuten müssen ersteintreffende Rettungsmittel in 90% aller Fälle die an einer Straße gelegenen Einsatzorte erreichen können.



RETTUNGSDIENST



dieses dritte Fahrzeug täglich von Montag bis Donnerstag jeweils 18 Stunden und von Freitag bis Sonntag sogar rund um die Uhr in Dienst sein. Die zusätzliche Vorhaltung an diesem Standort bedeutet die Schaffung weiterer vier Arbeitsplätze.

Mit der vierten Stufe zum 01. Oktober 2019 wird dann neben einem weiteren Standort im östlichen Main-Kinzig-Kreis insbesondere der Rettungswachenversorgungsbereich Hanau umfangreichen Änderungen unterzogen. Wurden bisher an den Standorten Hanau-Hauptwache, Hanau-Nord und Klinikum der Stadt Hanau insgesamt drei 24-Stunden-Mehrzweckfahrzeuge sowie bis zu fünf Tagdienstfahrzeuge vorgehalten, werden es mit Umsetzung der nächsten Stufe zukünftig vier Rund-um-die-Uhr-Fahrzeuge, aber nur noch drei Tagdienst-Rettungswagen sein. Diese werden dafür teilweise bis in die späten Abendstunden besetzt sein, so dass insgesamt sieben zusätzliche Personalstellen geschaffen werden. Die erforderlichen Anpassungen der Rettungswache Hanau, um zukünftig einer zweiten Nachtdienstbesatzung entsprechende Räumlichkeiten bieten zu können, erfolgte bereits im ersten Halbjahr. Weitere Optimierungen, wie etwa die Schaffung zusätzlicher Umkleidemöglichkeiten, befinden sich derzeit in der Umsetzung.

Aktuell noch nicht abschließend terminiert sind die verbleibenden beiden Stufen. So erhält die

Rettungswache Langenselbold, wo seit dem Jahr 2014 zwei Mehrzweckfahrzeuge rund um die Uhr vorgehalten werden, einen dritten Rettungswagen, der dann ähnlich wie in Maintal 18 Stunden pro Tag besetzt sein soll. Darüber hinaus sollen zwei der Hanauer Tagdienstfahrzeuge ebenfalls bis in die Abend- bzw. Nachtstunden verlängert werden. Wie Geschäftsführer Stefan Betz ausführt, hängt die Realisierung dieser Schritte eng mit der Gewinnung des dafür erforderlichen Personals zusammen: „Die Arbeitsmarktsituation im Rettungsdienst ist mehr als angespannt. Gerade im Berufsbild des Notfallsanitäters findet derzeit ein großer Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern statt.“ Dabei sieht Betz die personelle Situation in der DRK Rettungsdienst Main-Kinzig gGmbH als zufriedenstellend an: „Im Gegensatz zu anderen Organisationen sind bei uns aktuell alle Stellen besetzt.“ Die Erhaltung dieses Status sei auch in Zukunft erklärtes Ziel, um auch weiterhin den Mitarbeitenden im Einsatzdienst eine verlässliche Dienstplanung und damit ein planbares Privatleben ermöglichen zu können.

Um gleichzeitig dem Main-Kinzig-Kreis als Träger des Rettungsdienstes weiterhin ein verlässlicher Partner zu sein, versichert Betz, die laufenden intensiven Bemühungen in der Gewinnung neuer Mitarbeitender fortzusetzen, um damit auch die verbleibenden Stufen der Vorhalteeerweiterung schnellstmöglich umsetzen zu können.



Mehr als Management und Koordination: Der Mensch steht im Mittelpunkt

Pflegedienstleitung in den Kleeblatt-Seniorenzentren

Sie sind die Schnittstelle zwischen Pflegekräften, Bewohnern und Einrichtungsleitung und haben mannigfaltige organisatorische sowie koordinative Aufgaben, die neben der beruflichen Qualifikation ein stabiles Selbstmanagement und einen sicheren Weitblick erfordern – ohne den einzelnen Menschen, sei es Mitarbeiter*in oder Bewohner*in aus den Augen zu verlieren. Die Rede ist von den Pflegedienstleiterinnen (PDL) in unseren drei Kleeblatt-Seniorenzentren in Bischofsheim, Dörnigheim und Hochstadt. Im persönlichen Gespräch mit Nalan Arampatzi, Sarah Fritsch und Britta Schmitt zeigt sich schnell, dass die drei PDL'S in ihrer täglichen Arbeit diese diversen Aufgabenstellungen mit motivierter Kompetenz und Beständigkeit angehen und dabei gleichzeitig Freude am Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen haben.

Zum Arbeitsbereich der drei qualifizierten Fachkräfte gehört vieles, was sich unter dem Oberbegriff Personalmanagement zusammen fassen lässt - von der Personalentwicklung und der Planung der Ausbildungen über die Dienstplangestaltung und die „Eingraduierung“ der Bewohner in den passenden Pflegegrad, wie ebenso Gespräche mit Angehörigen - bis zur Sicherung der pflegerischen Versorgung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und des Qualitätsmanagements. So sind sie Teil des „QM-Teams“, das sich einmal monatlich trifft. Die PDL's zeigen weiterhin täglich Wohnbereichspräsenz, führen Pflegevisiten durch, bearbeiten ihre Korrespondenz und die Bestellung von Pflegehilfsmitteln etc. Neben den

Besprechungen mit anderen Abteilungen werden auch regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt. „Wir fördern gerne unsere Mitarbeiter. Denn unser Ziel ist eine langfristige Bindung, auch zur Qualitätssicherung für unsere Bewohner“ erklärt Nalan Arampatzi.

Die Diplom-Pflegewirtin (FH) Nalan Arampatzi arbeitete schon 2002 bis 2004 im Bischofsheimer Haus und kehrte unter anderem nach ihrer Elternzeit 2011 wieder zu den Kleeblättern zurück. Dieses Mal nach Dörnigheim, wo sie zu als Wohnbereichsleitung in der „Lebenswelt der Erinnerungen“ für den Demenzbereich zuständig war. Seit 2013 war sie nicht nur in Dörnigheim, sondern auch in Bischofsheim und in der ersten Phase nach der Eröffnung in Hochstadt als Pflegedienstleistung tätig, da sie eine erfahrene Kraft ist, die strukturell gut aufgestellt ist. Seit März 2019 ist die 46-jährige wieder in Dörnigheim zu finden. „Unser Beruf ist so vielfältig. Durch die notwendigen steigenden Qualitätsanforderungen wächst natürlich auch die Dokumentationsflut. Gleichzeitig schaffen wir für unsere Bewohner Lebensraum, damit sie sich zu Hause fühlen und vermitteln ihnen, dass das Leben im Alter nicht nur aus Essen und Trinken und dem Warten auf den Tod besteht, sondern immer noch lebenswert ist“ sagt Arampatzi.

Die 30-jährige Sarah Fritsch ist examinierte Altenpflegerin und kam nach Beendigung ihrer Ausbildung vor zehn Jahren direkt in das Bischofsheimer Kleeblatt, wo sie in einem Wohnbereich bis

ZENTREN

zur Geburt ihres Sohnes 2014 als Pflegefachkraft arbeitete und ein Jahr später wieder einstieg. 2011 hatte sie bereits ihre Weiterbildung zur Praxisanleiterin gemacht, ergänzte diese 2016 um die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung und schloss 2018 die Weiterbildung zur Pflegedienstleistung ab. Seit März diesen Jahres hat sie die Leitung des Pflegedienstes in Bischofsheim übernommen. Auch sie schätzt den Umgang mit Bewohnern, Mitarbeitern sowie Geschäftsführung und Leitung. „Bei meiner Arbeit hier habe ich gewisse Spielräume und Gelegenheiten, Dinge zu verändern. Man hat Freiräume, wird aber nicht allein gelassen“ beschreibt Fritsch das Verhältnis zu ihren Vorgesetzten. Die Nähe und Vertrautheit mit den Bewohnern tue gut und erleichtere die Arbeit mit dem Gefühl, den Senioren einen angenehmen Lebensalltag zu vermitteln, so Fritsch.

Im Hochstädter Kleeblatt ist Britta Schmitt seit August als PDL tätig. Die 40-jährige, die wie Arampatzi zwei Kinder hat, machte im Jahr 2000 ihr Examen zur Altenpflegerin und kam 2006 in die erste Maintaler Einrichtung – nach Bischofsheim als Pflegefachkraft. Auch sie absolvierte in den folgenden

Jahren ihre Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung und aktuell berufsbegleitend die Weiterbildung zur PDL. Seit 2017 ist sie im Hochstädter Haus tätig. Sie schätzt die Tatsache, dass die drei Einrichtungen nicht so „groß“ sind in Sachen Bewohnerzahlen und dass Häuserübergreifend gearbeitet wird. „So erhalte ich viel Unterstützung von der Leitung und meinen Kolleginnen. Persönliche Weiterentwicklung ist nicht nur möglich, sondern auch gewünscht. Das ist sehr motivierend“ sagt Schmitt, der auch – wie ihren Kolleginnen – das gute Verhältnis zu den Bewohnern am Herzen liegt.

„Wir setzen Akzente, wie Altenpflege aussehen kann. Und dann in ein lächelndes Gesicht zu schauen, bewegt einen immer wieder“ resümiert Nalan Arampatzi am Ende unseres Gesprächs.

Britta Schmitt,
Sarah Fritsch und
Nalan Arampatzi



ERSTE-HILF ABTEILUNG

Kompetenz vermitteln und Erfahrungen teilen

Unsere „Erste-Hilfe“-Abteilung im Spotlight

„Manchmal ist es ein Schlüsselerlebnis, das Teilnehmer motiviert, ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen und an einen Kurs zu belegen, sei es als komplette Erste-Hilfe-Ausbildung oder als sogenanntes ‚Fresh Up‘“, sagt Volker Laubenthal, Leiter der Abteilung „Aus- und Weiterbildung“ für Erste Hilfe beim DRK-Kreisverband Hanau. Wenn man beispielsweise festgestellt habe, wie hilflos und unvorbereitet man ist, wenn die Oma gestürzt ist oder sich der Partner irgendwo verätzt hat oder wenn man einem Passanten, der auf der Straße zusammenbricht, die „richtige“ Erste Hilfe geben und nicht zum Zuschauer werden will, bevor der Rettungswagen vor Ort ist.

Weitere Kursteilnehmer seien unter anderem Betriebliche Ersthelfer, Fahrschüler und Übungsleiter von Sportvereinen. „Außerdem haben wir für Eltern, Verwandte, Babysitter und Erzieher*innen

den Kurs ‚Erste-Hilfe am Kind‘ im Programm, der den Teilnehmenden die nötige Sicherheit vermittele sowie helfe, einen kühlen Kopf zu

Übungen
mit dem
Defibrillator



bewahren und angemessen zu reagieren bei Kindernotfällen. Laubenthal, der seit 2003 Ausbilder ist und seit mehr als zehn Jahren die Abteilung „Aus- und Weiterbildung“ für Erste Hilfe leitet, hält auch Fachvorträge zum Thema und bietet Notfall-Trainings für verschiedene Zielgruppen an, wie Pflegedienste, Arztpraxen und Vereine.

„Alle Ausbildungen beim DRK-Kreisverband Hanau basieren auf drei Säulen. Da gibt es zum Einen die Fachdienstausbildungen und Lehrgänge für den Katastrophenschutz im Ehrenamt, zum anderen die Aus- und Fortbildung für unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Rettungsdienst und die Breitenausbildung in der Ersten-Hilfe, die in meinen Beritt fällt und in unseren Räumen in der Hanauer Johann-Carl-Koch-Straße 8 stattfindet, erklärt Laubenthal. Ihm zur Seite steht noch unser Kollege Lutz Ronn in Teilzeit und Joshua Frenger, der ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Kreisverband absolviert sowie verschiedene Ausbilder, die größtenteils aus den Reihen der Ortsvereine kommen und eine Übungsleiter-Pauschale erhalten. Letztere decken im Wesentlichen die Wochenendkurse ab. „Hier besteht für interessierte Rotkreuzmitglieder ganzjährig die Möglichkeit, sich zu bewerben“ so Laubenthal. Außerdem sind noch Honorarkräfte in den Kursen tätig.

Volker Laubenthal, der seit seinem 17. Lebensjahr DRK-Mitglied ist, gibt auch noch selber den einen oder anderen Kurs und ist ansonsten mit der Lehrgangsverwaltung (Planung, Ausbilderbeset-

Unsere FSJ'ler
üben sich



zung, Veröffentlichung der Kurse im Internet, Raumplanung, Abrechnung, Ausbildungshonorierung) sowie der Übungsmaterialbeschaffung (z.B. Reanimationsmodelle etc.) und der Kundenpflege voll ausgelastet. Beim DRK-Kreisverband Hanau - damals noch in der Feuerbachstraße - hat der 1956 geborene Laubenthal 1981 als „Transportsanitäter“ angefangen, einem „Vorläufer“ des Rettungssanitäters. „Damals konnte es sein, dass man mal alleine im Krankenwagen fuhr. Und auch die medizinische Versorgung im Rettungsdienst hat sich seitdem rasant weiterentwickelt“ erinnert er sich. Bis 2003 hatte er sich dann bis zum Rettungsassistenten weiterbilden lassen und die besagte Ausbilderprüfung abgelegt.

Bei seiner täglichen Arbeit hat Laubenthal so einiges erlebt. „Manchmal muss man auch Erste-Hilfe im Erste-Hilfe-Kurs leisten. Wenn man z.B.

über Unfälle spricht, bei denen jemand seine Finger verliert. Da fällt dann schon mal der eine oder die andere in Ohnmacht“ erzählt der Ausbildungsleiter. Besonders viel Freude machen ihm aber seine KiTa-Besuche, um Vorschulkinder in Erster Hilfe zu unterrichten. „Da kommt es natürlich gut an, wenn man mit dem RTW vorfährt und die Kids mal reinschnuppern dürfen“ so Laubenthal. An seiner Arbeit im Allgemeinen schätzt er es, einen eigenen Verantwortungsbereich zu haben und seinen FSJ'lern, mit denen er immer ein gutes Verhältnis hat, einen Teil seines umfangreichen Wissens zu vermitteln, dass er nach fast 40 Jahren beim DRK-Kreisverband Hanau gesammelt hat.

Volker Laubenthal
und unser
aktueller FSJ'ler
Joshua Frenger



ORTSWV

Eine starke gewachsene Gemeinschaft

DRK-Ortsverein Maintal



Bereits einige Jahre vor der hessischen Gebietsreform, aus der auch die Gemeinde Maintal entstand, hat sich der DRK-Ortsverein Maintal 1968 aus den bestehenden Ortsvereinen Dörnigheim, Wachenbuchen und Bischofsheim zusammengeslossen. In der Maintaler Region kann das Deutsche Rote Kreuz allerdings schon auf eine lange Tradition zurückblicken – bis ins Jahr 1922.

„Heute betreut der Ortsverein Maintal die vier Maintaler Stadtteile Bischofsheim, Dörnigheim, Hochstadt und Wachenbuchen sowie die Gemeinde Niederdorfelden. Wir engagieren uns im Sanitätsdienst, dem vorbeugenden Katastrophenschutz, als Voraushelfer und Rettungsdiensthintergrund, im Blutspendedienst, dem Jugendrotkreuz (JRK) und im sozialen Bereich mit dem Treffpunkt 76“ erklärt Joachim Ehlert, Ortsvereinsvorsitzender, der zuvor viele Jahre auch als Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Hanau tätig war.

Ehlert, seit knapp 60 Jahren Mitglied

Bereitschaft im Einsatz

beim Deutschen Roten Kreuz, ist auch stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Kleeblatt-Seniorenzentren des DRK-Kreisverbandes Hanau in Maintal. Beim Ortsverein Maintal gehören zum Vorstand aktuell Susanne Richter, stellvertretende Vorsitzende sowie stellvertretende JRK-Ortsgruppenleitung (JRK-Ortsgruppenleiter ist Arno Rackow) und Schatzmeister Friedel Heumann, seit 54 Jahren Mitglied beim DRK. Alle drei werden jedoch Ende Oktober nach vielen Jahren des kontinuierlichen Engagements aus dem Vorstand scheidend, der sich dann neu strukturieren wird. Ehlert und Heumann „aus Altersgründen“, so der Vorsitzende und Richter aus beruflichen Gründen. Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist Vorstandsmitglied Winfried George zuständig, der sämtliche historischen Daten zu seinem Ortsverein in Sekundenschnelle abrufen kann. Annett Flettrich ist als Schriftführerin und Bereichsleiterin „Material“ ebenso dabei wie Thomas Keiling, als

Beauftragter für Niederdorfelden. Jürgen Schäfer ist Bereitschaftsleiter





Vorstand und
Bereitschafts-
leitung

beim DRK Ortsverein Maintal und Zugführer der SEG Maintal. Er kümmert sich neben der Leitung der Bereitschaft um administrative Themen, Sanitätsdienste und die Koordination der Einsatzkräfte. Ihm zur Seite steht Dragan Stojinovic, stellvertretender Bereitschaftsleiter und Gruppenführer der SEG Maintal. Im Katastrophenschutz unterstützt das DRK-Maintal im Rahmen seiner Helferkapazitäten den 1. Sanitätszug des Main-Kinzig-Kreises. Klassische Einsätze in der Region sind die immer wiederkehrenden Bombenentschärfungen im MKK oder auch Ende 2015 die Ankunftssituation der ersten Flüchtlinge in Hanau.



Damals war auch das Jugendrotkreuz aus Maintal voll im Einsatz. Die jungen Menschen haben drei Tage lang rund 3.000 Brote geschmiert für die Flüchtlinge. „Im Jugendrotkreuz treffen sich zurzeit 12 Mitglieder im Alter von 5 bis 14 Jahren einmal wöchentlich für zwei Stunden. Gabriele Schmidt ist Gruppenleiterin. Die Kids werden primär spielerisch an die Erste Hilfe inklusive Sozialförderung herangeführt. Wir suchen natürlich Nachwuchs“ erzählt Susanne Richter. Denn vergangenes Jahr seien allein fünf Jugendliche – bedingt durch ihr Alter aus dem JRK in die „OV-Aktivarbeit“ gewechselt. Der DRK Ortsverein

Maintal führt, in Kooperation mit dem Blutspendedienst Hessen-Baden Württemberg, jährlich acht Blutspendetermine in Bischofsheim, Dörnigheim und Niederdorfelden durch, bei denen 2018 über 800 Blutspenden entnommen wurden. Bei diesen Terminen übernimmt das JRK regelmäßig die Kinder- und Erstspender-Betreuung.

Seit 1972 ist der OV Maintal in der Berliner Straße im Ortsteil Dörnigheim zu Hause, in Räumen, die die Stadt Maintal dem Ortsverein mietfrei überlassen hat. 1993 wurde ein Anbau ergänzt. In den Siebziger Jahren bis zum Jahr 2010 unterstützte der OV-Maintal den hauptamtlichen Rettungsdienst von Freitag- bis Sonntagabend und an Feiertagen mit ehrenamtlichen Kräften. Inzwischen seien die Anforderungen so gestiegen, dass dies nicht mehr möglich sei, erläutert Joachim Ehlert. Wesentliches Aufgabenfeld der freiwilligen DRK-



ORTSVEREINE



Sanitätsdienst

Helfer ist der Sanitätsdienst bei Sport- und anderen Veranstaltungen.

„2018 haben wir mehr als 4.300 Sanitätsstunden geleistet – eine Zahl, die wir auch dieses Jahr erreichen werden“ sagt Dragan Stojinovic. 44 Helferinnen und Helfer von den insgesamt mehr als 1.100 Mitgliedern sind hier momentan aktiv, unter anderem bei Fußballspielen, Straßenfesten und Weihnachtsmärkten oder auch Großveranstaltungen, wie dem „Iron Man“. „Wir betreiben auch einen mobilen Feldkochherd, der nicht nur bei Großveranstaltungen und größeren Schadensereignissen zum Einsatz kommt. Er wird u.a. bei Übungen, Ausbildungsveranstaltungen und dem Hochstädter Weihnachtsmarkt genutzt, wo täglich 1.000 Portionen Gulasch über die Theke gehen. Außerdem war er z.B. beim Richtfest im Hochstädter Kleeblatt-Seniorenzentrum dabei“ berichtet Jürgen Schäfer. Die freiwilligen DRK-Helfer sind sorgfältig ausgebildet und für ihre Einsätze professionell ausgerüstet. Durch die regelmäßigen Sanitätsdienste, Aus- und Fortbil-

dungsveranstaltungen sind sie immer auf dem neuesten Ausbildungsstand.

Auch für Senioren hält der DRK-Ortsverein Maintal ein Angebot bereit. Einmal in der Woche trifft sich eine Gruppe älterer, aber noch agiler und rüstiger Damen zum „Treffpunkt 76“ unter Leitung von Winfried George und Annett Flettrich. Im Rahmen einer unterhaltsamen Kaffeerunde wird gehäkelt und gestrickt. Aus über 100 Kilogramm Wolle werden im Jahr rund 500 Schals, Mützen, Pullover, Socken und vieles mehr angefertigt.

Die Strickwaren werden am Jahresende an die Vertreter der Maintaler Partnerstädte übergeben und dort an Bedürftige verteilt.

Mit seinen vielfältigen Aufgaben und Arbeiten im Dienste des Gemeinwohls zeigt sich der OV-Maintal als eine stabile und starke gewachsene Gemeinschaft, die auch neuen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eine breites Spektrum an Entfaltungsmöglichkeiten im Zeichen der Menschlichkeit und der übrigen sechs Rotkreuzgrundsätze bietet.

Treffpunkt 76



SOZIALARBEIT

Sommerausflug in das Freilichtmuseum „Hessenpark“

Einen facettenreichen Ausflug erlebten mehr als 70 unserer ehrenamtlichen Kräfte aus den DRK-Kleiderläden. Unser Kreisverband hatte die Helferinnen und Helfer im Rahmen des diesjährigen Sommerausfluges in das Freilichtmuseum „Hessenpark“ eingeladen. Unter Leitung von Nicole

Schnee und Iris Müller erlebten die Ehrenamtlichen einen unterhaltsamen und informativen Tag, der ihnen eine Vielzahl historischer und interessanter Eindrücke vermittelte und viel Redestoff für den Austausch sowie das Miteinander der Ehrenamtlichen lieferte.



Ausflug DRK-Kinder-Kleiderladen

Einen abwechslungsreichen Ausflug in bester Stimmung verbrachten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des DRK-Kinder-Kleiderladens unter Leitung von Kerstin Kössler in Seligenstadt. Treffpunkt war am Morgen der Hanauer Hauptbahnhof, von wo die Truppe in die Klosterstadt am Main startete. Nach der Stadtführung „Seligenstadt im Überblick“ mit Klostergarten- und Basilika-Besichtigung ging es zum gemeinsamen Mittagessen. Anschließend verging die Zeit sehr schnell beim Besuch eines Antikmarktes vor Ort und einem leckeren Eis, bevor die Gruppe wieder mit dem Zug nach Hanau den Heimweg antrat. Mit diesem geschichtsträchtigen und kulinarischen Ausflug bedankte sich unser Kreisverband

bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des DRK-Kinder-Kleiderladens für ihre regelmäßigen und engagierten Zeitspenden.



Neue Mitarbeiter/innen



Jonas Anzinger, Rettungs-sanitäter



Natalie Becker, Rettungs-sanitäterin



Tristan Braun, Rettungs-sanitäter



Christian Geis, Rettungs-assistent



Daniel Großmann, Rettungs-assistent



Stefan Kurtzke, Zentrale Dienstplanung



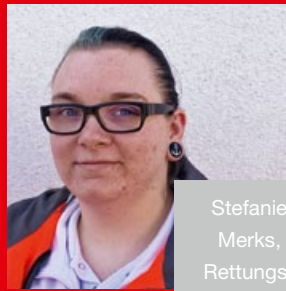
Anna Lachowicz, Sanitäts-helferin



Paul Loosen, Sanitätshelfer FSJ



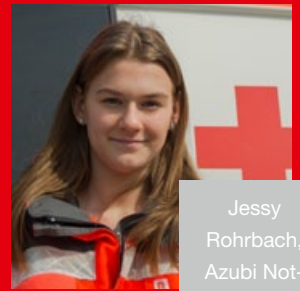
Alexander Matin, Notfall-sanitäter



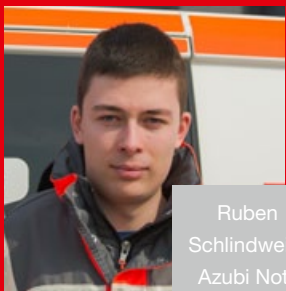
Stefanie Merks, Rettungs-sanitäterin



Sven Meusel, Notfall-sanitäter



Jessy Rohrbach, Azubi Not-fallsanitäterin



Ruben Schlindwein, Azubi Not-fallsanitäter



Sascha Schneider, Azubi Rettungs-sanitäter



Leon Seemann, Sanitätshelfer FSJ



Michelle Textor, Azubi Not-fallsanitäterin



Leonard Waitz, Sanitätshelfer

PERSO-NELLES

Impressum:



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hanau e. V.

DRK-Kreisverband Hanau e.V.
Johann-Carl-Koch-Straße 4
63452 Hanau
Telefon (0 61 81) 106-0

Telefax (0 61 81) 106-100
eMail: info@drk-hanau.de
Redaktion und Fotos: Andrea Pauly
Gestaltung: www.derzweiteblick.org

KiTA

Gut angekommen bei unserem DRK-Kreisverband



KiTa „Kunterbunt“-Leitung Gabriele Stettin im Gespräch

Wenn alles weiter so reibungslos verläuft am Neubau im Niedertal in Langenselbold, werden im Dezember schon die ersten Kinder durch die Flure der DRK-Kindertagesstätte „Kunterbunt“ laufen, deren Träger wir sind. Schon seit dem im August aufgenommenen Foto (siehe oben) hat sich wieder vieles getan auf der Baustelle und das Gebäude erstrahlt inzwischen in frischen Weiß- und Grüntönen. Ein ganz neues Projekt für unseren Kreisverband ist diese erste DRK-KiTa im Main-Kinzig-Kreis. Zu neuen Ufern wollte auch die erfahrene qualifizierte Pädagogin und Einrichtungsleiterin Gabriele Stettin aufbrechen und hat bei uns ein neues und spannendes Arbeitsfeld im Zeichen der sieben Grundsätze des Roten Kreuzes gefunden, das auch ihrem Wunsch etwas „Mitaufzubauen“ entspricht, wie sie im persönlichen Gespräch erzählt.

Gabriele Stettin wollte seit jeher im sozialen Bereich arbeiten und hat dieses Ziel nach ihrer Schulzeit konsequent - im ersten Schritt mit der damals noch fünfjährigen Ausbildung zur Erzieherin - verfolgt. Danach arbeitete sie in unterschiedlichen Einrichtungen für diverse Altersgruppen mit verschiedenen Konzepten und bildete sich parallel weiter, bis sie schließlich mehrere Jahre eine Kindertagesstätte leitete. „Um zu wissen, ob ich mich mit den Grundsätzen einer DRK-KiTa-Konzeption identifizieren kann, habe ich erstmal in einer DRK-KiTa hospitiert. Die sieben Grundsätze haben mich allerdings schon vorher angesprochen, da ich sie mit ihrem sozialen Aspekten auch mit meinem Berufsbild verbinde. Ein besonderer Punkt der DRK-KiTa-Konzeption ist für mich auch das Partizipationsprinzip“ sagt Stettin. Eine gute Ver-

netzung mit der Stadt Langenselbold, wie auch mit anderen Trägern und Kooperationspartnern sei ihr bei ihrer Arbeit ebenso wichtig wie das Gefühl, hier etwas mit aufzubauen und dabei Freiräume zu haben. In dieser Hinsicht und auch generell fühlt sich die Pädagogin gut aufgenommen und angenommen in ihrem neuen Arbeitsumfeld beim Kreisverband,

In der neuen KiTa, für die schon fast das komplette Personal gefunden wurde, werde nach dem sogenannten offenen Konzept gearbeitet, so Stettin. „Die Kinder können mitbestimmen – Stichwort Selbstbestimmung – und ihren Tag in gewisser Weise selbst gestalten. Natürlich wird dies alles im Rahmen bestimmter Regeln und Strukturen geschehen. Die Angebote werden sich nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan richten. Wir werden dabei aber immer die individuellen Bedürfnisse der Kinder im Blick haben“ erläutert sie. Zusammen mit ihrer stellvertretenden Leitungskraft Christina Würz und ihrem Team wird schon fleißig am Konzept bzw. dessen Umsetzungskriterien gearbeitet. „Wir möchten auch die Eltern in den KiTa-Prozess involvieren, so dass ein ‚Wir-Gefühl‘ entsteht“ erklärt Stettin, die sich motiviert dafür einsetzen will, dass die Kids gerne jeden Tag in die KiTa „Kunterbunt“ kommen und sagt weiter: „Denn eine gute Beziehung zu den Eltern ist auch von unserer Seite sehr wichtig, da die Kinder die meiste Zeit zu Hause erzogen werden. Wenn wir hier an einem Strang ziehen, kann das für das Kind nur von Vorteil sein. Das ist mein Antrieb. Wir sollten immer im Blick haben, dass diese Kinder unsere Zukunft sind“.

IMPRESS

Rot Kreuz-Feriencamp in intergalaktischer Mission



„Wie bringt man ein gestrandetes Alien sicher wieder auf den Heimweg zu seinem Planeten?“ war eine der Fragen, mit denen sich die Kinder beim diesjährigen Rot Kreuz-Feriencamp des DRK-Kreisverbandes Hanau beschäftigten. Doch auch wenn die Kids im Alter von sechs bis elf Jahren in „intergalaktischer“ Mission unterwegs waren, blieb noch genügend Zeit, spielerisch die Aufgaben des Roten Kreuzes kennen zu lernen und ganz nebenbei noch eine Einführung in „Erste Hilfe“ zu erhalten.



Family Day Hanau

Family Day in der Hanauer Innenstadt: Auf dem Freiheitsplatz drehte sich alles um Retter und Helfer in der Not. Unser Kreisverband war hier nicht nur mit einem Infostand vertreten. Auch ein Kommandowagen, GW-Technik, Stromanhänger sowie eine tolle Hüpfburg boten besonders den

ganz Kleinen viel Spaß. Dankeschön an alle beteiligten Ehrenamtlichen aus den Ortsvereinen Grossauheim, Bruchköbel, Rodenbach, Hanau und aus dem Kreisverband für ihren Einsatz an diesem heißen Sommertag.



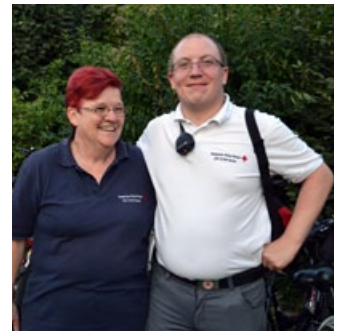
IONEN

Hanauer Bürgerfest

Aus den Ortsvereinen unseres Kreisverbandes stellten auch beim diesjährigen Bürgerfest ehrenamtliche Helfer mit Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen aus dem Rettungsdienst den Sanitätswachdienst bereit und sorgen so dafür, dass die Besucher umfänglich und schnell versorgt werden– egal ob es z.B. um Schnittverletzungen, Platzwunden oder Kreislaufprobleme ging. Pro Schicht sind rund 25 Helfer im Einsatz. Die bewährte Küchencrew unseres DRK-Ortsvereins Bruchköbel versorgte nicht nur unser Team sondern auch Polizei, Feuerwehr und Stadtpolizei mit circa 100 abwechslungsreichen und leckeren warmen Mahlzeiten täglich.



Die beiden Fahrradwachen betreuten und organisierten der DRK-Ortsverein Hanau und der DRK-Ortsverein Erlensee.



Wir bedanken uns.



NEWS

Sportgeräte für die KiTa „Nidderstrolche“

Über eine Spende in Höhe von 500,- zur Anschaffung einer Minisprossenwand und einer Wellenrutsche konnte sich Kindertagesstätte „Nidderstrolche“ in Schöneck freuen. Die städtische Einrichtung für Kinder im Alter von 12 bis 36 Monaten wurde Anfang 2019 eröffnet. Im Rahmen eines großen Sommerfestes mit Eltern und Kindern übergaben Ruth Müller und Stephan Lotz vom DRK-Ortsverein Schöneck diese Spende, die durch den 50prozentigen Erlösanteil des Ortsvereins im DRK-Kleiderladen Budesheim generiert wurde. KiTa-Leiterin Nicoleta Ovnicek bedankte sich im Namen ihres Teams und der anwesenden Eltern für das großzügige Geschenk.

Der beliebte DRK-Kleiderladen in der Friedrichstraße, in dem jeder einkaufen kann, ist ein Projekt zwischen dem DRK Kreisverband Hanau und dessen Ortsverein Schöneck. Das breite Angebot

reicht dabei von robuster Alltagskleidung über saisonale Mode-Trends bis hin zu exklusiven Einzelstücken in Markenqualität. Mit den Erlösen aus dem Verkauf der gebrauchten Kleidung werden neben der Deckung der Kosten verschiedene soziale Projekte und Dienstleistungen des Deutschen Roten Kreuzes satzungsgemäß finanziert.



Publikums-Nachhaltigkeitspreis

Den Hanauer Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Publikumspreis“ hat dieses Jahr der DRK-Ortsverein Großauheim gewonnen. Bei der Preisverleihung am 27.3.2019 im Weißen Saal von Schloss Philippsruhe wurden die Gewinnerinnen und Gewinner des Nachhaltigkeitspreises geehrt. Beeindruckt waren Jury und Publikum von der Kreativität der eingereichten Projektskizzen, die zeigen, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Gesellschaft

angekommen ist. In der Kategorie Publikumspreis haben sich Einrichtungen, Vereine, Unternehmen und engagierte Personen mit „ihrem Projekt“ für mehr Nachhaltigkeit beworben. Müllvermeidung, Nachhaltige Ziele der Vereinten Nationen, Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen sind nur einige Beispiele für die nachhaltigen Projekte. Unter dem Motto „Leben retten – Umwelt schonen“ packt der DRK-Ortsverein Großauheim sein kleines Dankeschön nach der Blutspende nur noch in Papiertüten, nicht mehr in Plastik, und vermeidet so pro Jahr die Verwendung von mehr als 1.300

Plastiktüten. Seit kurzem verwendet der Ortsverein übrigens Fair-Trade-Kaffee bei allen Veranstaltungen, um auch damit einen weiteren Beitrag zu einem fairen Handel zu leisten.



von links - Dr. Ingo Wiedemeier, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hanau, Angelika Opfermann, Vorstandsvorsitzende DRK-Ortsverein Großauheim